

**Das Kleindrebnitzer Vorwerk – auch Herbrigs Orgelbauwerkstatt  
und das Geburtshaus von Prof. Max Neumeister?  
Dr. Uwe Fiedler, 31. März 2011**



Die Toreinfahrt war ursprünglich mit Kreuzgewölben gedeckt. Die Architektur verweist auf die Mitwirkung von **Gottlob Friedrich Thormeyer**. (Cornelius Gurllitt: Amtshauptmannschaft Bautzen. I. Teil, Bd. 31, Meinhold Dresden, 1908, S. 114)

Der Rennersdorfer Kammergutsverwalter und Schafzüchter des sächsischen Königs **Johann Gottfried Nake** plante, hier eine private Schafzucht aufzubauen. Die war jedoch nicht so erfolgreich wie gehofft, weil der sächsische König aus Geldmangel das Exportverbot für Zuchtschafe nach dem napoleonischen Krieg aufhob und so z. B. in Australien die Wollproduktion anwuchs.

Jahr	Ereignis	Bemerkungen
1811	<b>Johann Gottfried Nake</b> erbaut auf dem Gelände des ehemaligen Teichvorwerks des Kammerguts Rennersdorf ein Anwesen für die Schafzucht, bewohnt es aber nicht selbst, sondern überträgt die Schafhaltung Angestellten.	gute Anbindung nach Rennersdorf über Bühlau
1822	Johann Gottfried Nake kauft das Erbgericht Kleindrebnitz von <b>Johann George Steglich</b> .	Nake hat damit in Kleindrebnitz eine sichere Einnahmequelle und einen zweiten Standort; das eigentliche Motiv liegt aber darin, zum Vorwerk benachbarte landwirtschaftliche Flächen des Erbgerichts zu erwerben.
1828	<b>Christian Gottfried Herbrig</b> erbaut die Großdrebnitzer Orgel.	Werkstatt in Kleindrebnitz; Vorwerk angemietet? (geeignete Gebäude verglichen mit den Bauernwirtschaften des Dorfes)
1844	<b>Johann Heinrich Neumeister</b> (geb. in Wartha) absolviert Forstschule Tharandt.	anschließend vermutlich Forsteinrichtungsanstalt und Militär
1844-1852	Siedlung Neudrebnitz (6 Häuser) entsteht	für Arbeiter der Wollspinnerei
1846	Wilhelm Heinrich Klahre verkauft das Erbgericht Großdrebnitz an Carl Gottlieb Gottlöber (Großvater des Agrarwissenschaftlers Bruno Steglich).	<b>Bruno Steglich</b> gibt in seinen Lebenserinnerungen an, dass ein Förster Neumeister zu „Klahrens Zeiten“ ins Erbgericht zum Kartenspielen gekommen sei.
1848	Johann Heinrich Neumeister interimistisch Revierjäger im Altstädter Revier	Heirat mit Auguste Caroline Sophie geb. Geisler aus Weickersdorf (o.J.); Ortsangabe „zu Großdrebnitz“ für Neumeister
15.05.1849	<b>Max Neumeister</b> in Kleindrebnitz als erstes Kind seiner Eltern geboren (von 1890 bis 1904 Direktor der Forstakademie Tharandt)	Im Nekrolog im Tharandter Forstlichen Jahrbuch heißt es zum Geburtsort „Forsthaus Kleindrebnitz“. <b>Bruno Barthel</b> gibt für Neumeisters eine Wohnung im Vorwerk Kleindrebnitz an (ohne Jahresangabe).
1849	Johann Gottfried Nake verkauft das Erbgericht Kleindrebnitz an <b>Carl Gottfried Gnauck</b> .	
1851	Johann Gottfried Nake zieht in sein Kleindrebnitzer Vorwerk, nachdem er sich in seinem 82. Lebensjahr in Rennersdorf hat pensionieren lassen.	
1852	Johann Heinrich Neumeister ist Unterförster in Leubsdorf.	Die Familie Neumeister hat das Dorf verlassen, das Vorwerk wird frei.
1852	<b>Wilhelm Leberecht Herbrig</b> verlegt seine Werkstatt nach Kleindrebnitz.	Orgelbauwerkstatt eventuell schon vorher im Vorwerk zeitweilig ansässig
1855	Johann Gottfried Nake verstirbt in Kleindrebnitz.	
1857		Nakes Enkel Ernst Julius von Zenker übernimmt das Vorwerk
1864	Witwe Nake verstirbt. Wilhelm Leberecht Herbrig zieht nach Neudrebnitz.	

*Siehe auch:* Arbeiten von Roland Paessler zur sächsischen Schafzucht, zu den Erbrichtern und zu Johann Gottfried Nake in der Sächsischen Biografie; verschiedene Arbeiten von Dr. Klaus Mann zur Orgelbauerfamilie Herbrig; Biografie von Frank Fiedler zu Max Neumeister im Biographischen Lexikon der Oberlausitz; Tharandter Forstliche Jahrbücher.